

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 95 (2010)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Entwicklungshilfe – Segen oder Fluch?

Möchten wir nicht alle Gutmenschen sein? Ein Mittel, es zu werden, ist es, für die Entwicklungshilfe zu spenden. Spenden an „Brot für Brüder“, an die „Evangelische Allianz“ oder, noch besser, mit einer Patenschaft bei World Vision. Wenn wir das tun, sind wir in bester Gesellschaft. Gibt doch die OECD pro Jahr über 150 Milliarden Franken für Entwicklungszusammenarbeit aus, wie es Neudeutsch heisst. Die Schweiz alleine über 2 Milliarden Franken.

Hilfe ist tödlich

Nun schnell, tun Sie etwas Gutes, tätigen Sie eine Spende! Wo? Spielt eigentlich keine Rolle, egal wo Sie spenden, Sie machen das Falsche! Polemik? Nein, die internationale Staatengemeinschaft hat im Jahr 2000 mit der Millennium-Deklaration beschlossen, die Armut bis 2015 zu halbieren. Sind wir auf gutem Weg, das Ziel zu erreichen? Nein, aktuell leben über 2 Milliarden Frauen, Männer und Kinder unter dem Existenzminimum, alle ca. drei Sekunden stirbt ein Kind an Hunger. Warum? Weil wir zu wenig spenden?

„Spenden nützen nichts, aber schaden viel.“

Das sagt nicht irgendwer, sondern die Ökonomin Dambisa Moyo in ihrem Buch „Dead Aid“ (2009). Sie schreibt, „Entwicklungshilfe macht Armut zum Dauerzustand“. Ebenso kritisiert die Afrikanerin Axelle Kabou in ihrem Buch „Weder arm noch ohnmächtig“ (1993, 3. Auflage 2009), am Elend sei nicht zuletzt die Entwicklungshilfe schuld. Afrikanische Intellektuelle wie Andrew Mwenda schreiben: „Die Hilfe

untergräbt die Entwicklung eines unbestechlichen und den Interessen der Bevölkerung dienenden Staatsapparates“, der Ökonom James Shikwati: „Entwicklungshilfe hilft Tyrannen bei der Unterdrückung.“

Fairer Handel statt Almosen

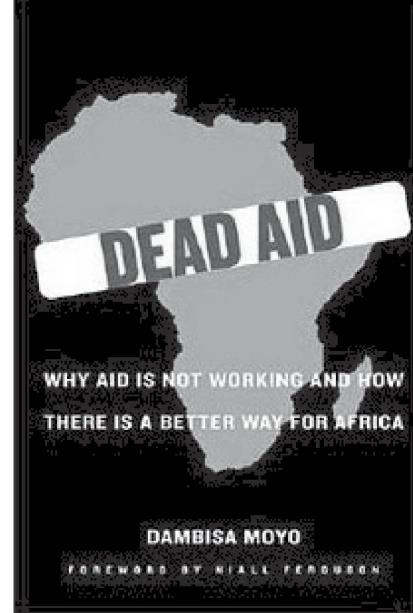
Entwicklungshilfe raubt Afrikas Würde, Afrika braucht Unterstützung, aber keine Almosen. Die ausgestreckte Hand ist das Symbol des Kontinents. Das Geben und Nehmen festigt die Abhängigkeit Afrikas. Es missachtet die banale Erkenntnis, dass Entwicklung immer nur das kann, was Menschen und Gesellschaften für ihr Fortkommen selber leisten. Das Gleiche gilt für Tausende gescheiterte Entwicklungsprojekte, die nicht mit null zu Buche schlugen, sondern mit einem Minus. Erträge aus sagenhaften Bodenschätzten erreichen nicht die Menschen in Form von mehr Wohlstand und Bildung, sondern fließen in korrupte Taschen und finanzieren Kriege gegen die eigene Bevölkerung. Unzählige Europäer und US-Amerikaner profitieren von dieser Verwaltung der Armut, denn wenn sie erfolgreich wären, würden sie ihren Job verlieren. Afrika braucht einen fairen Handel und nicht Almosen. Das ist das eine, das andere ist das Bevölkerungswachstum.

Bevölkerungswachstum – ein Tabu

In Afrika lebten 1950 rund 200 Millionen Menschen, 2050 werden es über 2 Milliarden sein. Beispiel Angola – im Jahr 2005: 16.3 Mio. Einwohner, 2050: 42.7Mio! Es gibt noch viele Länder mit einer ähnlichen Bevölkerungsentwicklung. Wir sind somit wieder bei der Entwicklungshilfe. Ja, Afrika braucht Hilfe! Hilfe, die nicht länger duldet, dass religiöse Missionare und Entwicklungshelfer den Menschen erzählen, Vermehrung sei Gottes Wille.

Ein Verteilungsproblem?

Nennen Sie mir ein Hilfswerk, eine Regierung, eine multinationale Organisation (Green Peace, WWF), die sich wirklich für Familienplanung einsetzt. Sie werden keine finden. Das Gegenteil ist der Fall. Die Weltbevölkerung nimmt jeden Tag netto um rund 200'000 Menschen zu. 200'000 Menschen, die Essen, sauberes Wasser, ein Einkommen und Bildung brauchen.



Und was hören wir? Das Ganze sei nur eine Frage der gerechten Verteilung. Mit einer gerechten Verteilung und Fleischverzicht könnten wir 13 bis 14 Milliarden Menschen ernähren. Was dann? Was geschieht mit denen, die dann noch geboren werden und nach Nahrung und sauberem Wasser schreien, das es längst nicht mehr gibt?

Sind wir gute Menschen, wenn wir für Entwicklungsprojekte spenden?

Nein, wir helfen zu töten. Wenn wir es nicht schaffen, diesen Teufelskreis zu durchbrechen, dulden wir mindestens, dass weiter an Hunger gestorben wird. Wir helfen dem Elend, nicht den Menschen, bis wir begreifen, dass kein Mensch mehr geboren werden darf, für den nicht genügend Nahrung, genügend sauberes Wasser und ein anständiger Platz zum Leben vorhanden ist.

Hören wir auf, Symptome zu bewirtschaften, setzen wir alles daran, dass kein Kind mehr an Hunger und Elend sterben muss, wir sind es ihnen schuldig! ■

Nothilfe ohne Religion

Ob Haiti, Pakistan oder Kongo – in Katastrophen und Konflikten ist es uns allen ein Bedürfnis, etwas zur Linderung beizutragen. Aber welcher Organisation spenden? Viele international tätige Hilfswerke haben einen religiösen Hintergrund und verfolgen auch ein missionarisches Ziel. Wenn die „Glückskette“ sammelt, spenden Private, Firmen und auch viele Kantone und Gemeinden aus Steuergeldern. Die „Glückskette“ verteilt dann das Geld an ihre 31 Partner. 10 davon sind explizit christliche Werke, darunter die grossen kirchlichen HEKS und Caritas. Weltweit empfohlen deshalb FreidenkerInnen, direkt an deziert nichtreligiöse Hilfswerke zu spenden: ➤ Ärzte ohne Grenzen ➤ Rotes Kreuz ➤ Terre des Hommes ➤ Unicef.

Mission/Entwicklungshilfe – Segen oder Fluch?

Podiumsdiskussion in Winterthur
Donnerstag, 25. November 2010, 20:00 Uhr
Alte Kaserne, Technikumstrasse 8

Es diskutieren:

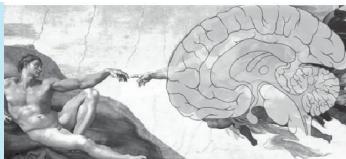
Niklaus Meier
Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen

Dudo Erny
Autor von „Die Grünschwätzer“
Angefragt:
VertreterIn des Club of Rome und von WWF, Amnesty International o. ä.

Organisation: Winterthurer Freidenker

Brainbus: Das Gehirn und seinen Funktionen

28.09. bis 02.10.: Genf, Uni-Mail
 05.10. bis 06.10.: Pully, Gymnase de Chamblanches
 07.10. bis 08.10.: Lausanne, Place Saint-François
 11.10. bis 12.10.: Crissier
 14.10. bis 16.10.: Yverdon, Place Pestalozzi
 18.10. bis 20.10.: Neuenburg, Place des Halles
 21.10. bis 22.10.: Schwyz, Hofmatt
 25.10. bis 26.10.: Chur, Theaterplatz
 28.10. bis 29.10.: Zug, Einkaufszentrum Metalli
 30.10. bis 30.10.: Kriens, Pilatusmarkt
 31.10. bis 01.11.: Zürich, Science City / ETH Hönggerberg
 04.11. bis 06.11.: Sion
 17.11. bis 19.11.: Zürich Oerlikon, Schulhaus Im Birch



Sektionen

Solothurn/Grenchen

Standaktion 28. August 2010

Um 6.30 Uhr begann die Standaktion der Sektion Solothurn/Grenchen auf dem Markt in Solothurn. Schnell wurden Tisch und Bank aufgestellt und mit einem Zelt überdacht und Werbematerial und Speckzopf auf dem Tisch verteilt. Um 7.30 Uhr war alles bereit.

Unsere Lage beim roten Turm war strategisch günstig. Solothurn ist Bischofsitz – im Hintergrund thronte die St. Ursen Kathedrale über der Szenerie. Unmissverständlich wird einem in Erinnerung gerufen, wer hier über Jahrhunderte das Sagen hatte.

Grenchner, Leuziger, Bettlacher, Selzacher und Lommiswilers sind aus unseren Bauern- und Arbeiterdörfern herbeigeeilt, um uns und den Verein an diesem doch recht kühlen Spätsommertag den Solothurnern näherzubringen.

Interessant war es den ganzen Morgen hindurch. Mit Verwunderung nahmen wir die Kommentare eines älteren Paars entgegen, welche bekundeten, dass man eigentlich schon Sympathien für die Sache hege, aber noch nicht beigetreten sei, weil in Solothurn ein entsprechender Ableger fehlen würde. Die Grenchner hätten ja schon so was, aber als Solothurner in einem Grenchner Verein mitzumachen, das gehe ja nun wirklich nicht. So sind sie halt, die Solothurner, man muss sie einfach lieb haben. Nach der Halbzeit erhielten wir Verstärkung aus der Sektion Bern: Daniel Aellig, Michael Suter, Andreas Lamanda und seine Frau Franziska halfen mit grossem Elan, das Informationsmaterial an die SolothurnerInnen zu bringen.

Herzlichen Dank allen, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.

Stefan Mauerhofer
Präsident Sektion Solothurn/Grenchen



Basel

Ab 15. Oktober freitags, 19:00 ohne letzten Freitag des Monats

„Geschichten vom Ursprung des Lebens“

von Richard Dawkins. Leitung: G. Rudolf

Restaurant Antalya
Leonhardsgraben 8

Jeden letzten Freitag im Monat 19:00

Freie Zusammenkunft

31.12.2010 nur nach Absprache: 079 391 72 45

Restaurant Spillmann
Eisengasse 1

Samstag, 6. November 15:00

NWS-Jahresfeier Alle sind herzlich zu Unterhaltung, Musik und Tanz eingeladen.

Rest. zum Rebhaus
Riehentorstr. 11

Bern

Jeden zweiten Montag im Monat 15:00

Seniorentreff

Montag, 11.10., 22.11. 19:00

Abendtreff

Samstag, 6. November

Infostand Infos an Berner Mitglieder folgen.

Freidenkerhaus
Weissensteinstr. 49B

Bärenplatz

Sonntag, 5. Dezember

Jahresendanlass Infos an Berner Mitglieder folgen.

Mittelland

Samstag, 27. November 14:30

Freie Zusammenkunft

Restaurant Kolping
Ringstr. 27, Olten

Schaffhausen

Jeden Samstag 10:00–11:00

Freidenkerstamm

Café CoopCity

Solothurn/Grenchen

Samstag, 16. Oktober 10:00

Führung am Anthropologischen Institut

Uni Zürich
Winterthurerstr. 190

St. Gallen

Samstag, 20. November 15:00

Herbsthöck

Seerestaurant
Rorschach

Dienstag, 14. Dezember 19:00

Wie entstehen Religionen?

Referat und Diskussionsleitung: R. Schacher

Restaurant Dufour
Bahnhofstrasse 19

Wallis/Valais

Freitag, 8.10., 12.11., 14.12. 19:00

Abendhock

Restaurant Jäger
Visp

Jeudi, 21.10., 18.11., 16.12. 19:00

Café Laïc

Ferme Asile
Sion

Winterthur

Donnerstag, 25. November 20:00

Mission/Entwicklungshilfe – Segen oder Fluch?

Alte Kaserne
Technikumstr. 8

Podiumsdiskussion

Samstag, 27. November ab 11:00

Liechterfäsch Anmeldung bei winterthur@frei-denken.ch

Gatterhütte
Eschenberg

Zentralschweiz

Montag, 1. November 19:00

Private Filmvorführung

Goldau
Details auf www.freidenker-zentralschweiz.ch

Mittwoch, 8. Dezember 19:00

Jahresendtreffen

Restaurant La Piazza
Goldau

Zürich

Montag, 11.10., 8.11. 14:30

Nachmittagstreff

Restaurant Schweighof
Schweighofstr. 232

FreidenkerInnen treffen und kennenlernen

19.10., 17.11., 21.12. 20:00–22:30

Abendtreff

Bistro emo
Predigerplatz 38/40

Mittwoch, 24. November 19:30

Gespräch: Sterbehilfe und Palliativpflege

Kleinkunstbühne qbus
Braschlergasse 10
nahe Bahnhof Uster

Heidi Vogt Däniker, Freitodhilfe Exit

Andreas Weber, Co-Präsident palliative zh+sh

Moderation: Andreas Kyriacou, Präsident Zürcher Freidenker

Zentralvorstand 2010

Samstag, 23. Oktober

Freidenkerhaus, Bern

Grosser Vorstand 2010

Samstag, 20. November

Aarhof, Olten